

4779/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 5167 / J - NR / 1998 betreffend Kunstuniversität Mozarteum in Salzburg, die die Abgeordneten BÖHACKER und Kollegen am 5. November 1998 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Waren Ihnen das vermehrte Auftreten von Leukämie und anderen Erkrankungen an der Kunstuniversität Mozarteum in den vergangenen Jahren bekannt?

Nein.

2. Wenn ja, seit wann und mit welchen Konsequenzen?

Siehe Antworten zu den Fragen 1 und 5.

3. Gab es nähere Untersuchungen von Ihrer Seite, um die Umstände im Zusammenhang des vermehrten Auftretens von Leukämie und anderen Gesundheitsbeeinträchtigungen aufzuklären?

Nein, siehe Antworten zu den Fragen 1 und 5.

4. Wenn nein, warum nicht?

Siehe Antwort zu Frage 1.

5. Warum kam es trotz Häufung von Krebserkrankungen mit zwei Todesfällen zu keinen näheren Untersuchungen und sonstigen Handlungen?

Als im Sommer des laufenden Jahres der Verdacht geäußert wurde, es könnte einen Zusammenhang zwischen der langjährigen Tätigkeit im Institutsgebäude Dreifaltigkeitsgasse der nunmehrigen Universität Mozarteum Salzburg und Krebserkrankungen geben, hat die dafür zuständige Landessanitätsbehörde gezielte Untersuchungen unternommen, deren bisherige Ergebnisse zur vorsorglichen Schließung des genannten Institutsgebäudes geführt haben. Vorsorglich deshalb, weil nach wie vor nicht fest steht, ob ein Zusammenhang zwischen dem Aufenthalt im Institutsgebäude Dreifaltigkeitsgasse und aufgetretenen Krankheiten möglich sein kann.

6. War Ihnen die Berichterstattung im Jahr 1990 über das vermehrte Auftreten von Kopfschmerzen und den unzumutbaren Arbeitsbedingungen am Mozarteum bekannt?**10. Wurde Ihnen die Geruchsbelästigung in den Gemäuern des Mozarteums mitgeteilt?****11. Gab es Mitteilungen vom Rektorat des Mozarteums an Sie, in denen auf eine mögliche Gesundheitsgefährdung bzw. auf die unzumutbaren Arbeitsbedingungen hingewiesen und Klärung und Verbesserung der Situation gefordert wird?****12. Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt und wie sahen diese im konkreten aus?**

Klagen über die schlechte Funktion der Klimaanlage haben im bereits Jahre 1990 zu einer sofortigen Reaktion geführt, nämlich, daß im Einvernehmen zwischen dem damaligen Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten eine Erneuerung der unverzichtbaren Klimaanlage vereinbart und auch in Angriff genommen wurde. Da die erforderlichen Arbeiten aus organisatorischen und betrieblichen

Gründen jeweils nur in den Sommerferien möglich sind, kann die Erneuerung nur in Etappen erfolgen und ist daher noch nicht abgeschlossen. Über unzumutbare Arbeitsbedingungen in anderer Hinsicht wurde nicht geklagt.

7. Ist Ihnen der Fall des früheren Klavierprofessors Hubertus Boese bekannt, der am Mozarteum lehrte und aufgrund einer Herzinsuffizienz und chronischen Bronchitis pensioniert wurde?

8. Wenn ja, wurden nähere Untersuchungen eingeleitet?

9. Wenn nein, warum nicht?

Es ist richtig, daß Professor Hubertus Boese aus Gesundheitsgründen vorzeitig emeritiert werden mußte. Die von den anfragenden Abgeordneten erwähnte chronische Bronchitis, die dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (nunmehr Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr) im übrigen nicht bekannt war, ist nicht Grund für die vorzeitige Emeritierung gewesen. Ich ersuche um Verständnis dafür, daß ich aus Gründen des persönlichen und des Datenschutzes keine näheren Aussagen über den damaligen Gesundheitszustand von Professor Boese machen kann. Es ließ sich jedoch kein Zusammenhang zwischen dem seinerzeitigen Krankheitsbild und dem Zustand des Gebäudes herstellen.

13. Ist Ihnen bekannt, daß das bestehende Gebäude von Beginn an völlig ungeeignet für eine Kunstuniversität war und ist?

14. Wenn ja, gab es Maßnahmen, um diesen Mißstand zu beseitigen; wenn nein, warum nicht?

Das Gebäude wurde im Einvernehmen mit den Experten der damaligen Akademie bzw. Hochschule für Musik und darstellende Kunst Mozarteum in Salzburg als Bundeshochbau in der Verantwortung des vom damaligen Bundesministeriums für Bauten und Technik im Rahmen der Auftragsverwaltung gemäß Artikel 104 Bundesverfassungsgesetz betrauten Herrn Landeshauptmannes von Salzburg (BGV I) geplant und errichtet.

Im Hinblick darauf ist die Behauptung, daß das bestehende Gebäude von Beginn an völlig ungeeignet für eine Kunstuniversität war und ist, unverständlich und nicht nachvollziehbar.

15. Rechnen Sie mit Schadenersatzforderungen seitens der Betroffenen und deren Angehörigen?

16. Wenn ja, wer wird die Kosten dafür tragen?

Da bisher weder Ursachen noch Zusammenhänge bekannt bzw. nachgewiesen sind, kann diese Frage derzeit nicht beantwortet werden.

17. Werden Sie dafür Sorge tragen, daß alle Betroffenen wie Lehrende, Studenten und Mitarbeiter der Kunstuniversität alle gewünschte Untersuchungen bekommen werden?

18. Ist eine psychologische Begleitung aller Betroffenen vorgesehen?

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr hat sich bereit erklärt, für alle potenziell Betroffenen die Kosten für medizinische Untersuchungen und psychologische Betreuungen nach einem von der Landessanitätsdirektion Salzburg bzw. der psychologischen Studentenberatung entwickelten Modell zu übernehmen.

19. Wenn ja, mit welchen Kosten rechnen Sie?

Da die Anzahl derjenigen, die diese Untersuchungen in Anspruch nehmen werden, derzeit nicht bekannt ist, können hinsichtlich der Kosten vorerst keine Aussagen gemacht werden.

20. Welche Maßnahmen werden Sie setzen oder haben Sie bereits angeordnet, um den weiteren Betrieb an der Kunstuniversität zu sichern?

Die Universitätsdirektion der Universität Mozarteum Salzburg hat einen Organisationsplan erarbeitet und vorgelegt, der den weiteren Betrieb auch nach Schließung des Institutsgebäudes

Dreifaltigkeitsgasse sicherstellen soll. Dieser Plan wird vom Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr gebilligt.

Demnach sind insbesondere die Verdichtung des Betriebes in anderen Gebäuden der Universität Mozarteum, die provisorische Verlegung von Einrichtungen in die Universität, in Gebäude des Landes usw. sowie zusätzliche Anmietungen vorgesehen.

21. Wird es nach Ihrer Meinung zu einem Neubau kommen?

22. Wenn ja, welchen Standort befürworten Sie?

23. Wenn ja, wie soll ein derartiges Bauvorhaben finanziert werden?

Es wäre verfrüht vor dem Abschluß der Ursachenforschung und Kenntnis des tatsächlichen Zustandes des Institutsgebäudes Dreifaltigkeitsgasse Maßnahmen bereits jetzt zu definieren.

24. Wie beurteilen Sie den Gesundheitsskandal hinsichtlich der Reputation des Weltkulturerbes “Stadt - Salzburg”?

Da noch keineswegs geklärt ist, ob und wenn ja, welche Zusammenhänge zwischen dem Institutsgebäude Dreifaltigkeitsgasse und den Erkrankungen bestehen, ist für die in der Anfrage verwendete Bezeichnung “Gesundheitsskandal” keine sachliche Grundlage gegeben.

25. Was werden Sie unternehmen, um den bereits entstandenen Imageschaden wiederhergutzumachen?

26. Welche Aktionen werden Sie zu welchem Zeitpunkt setzen, um den internationalen hervorragenden Ruf der Kunstuniversität Mozarteum, an der immerhin 1.500 junge Menschen aus allen Ländern studieren, wieder herzustellen?

Ein “Imageschaden” kann vor allem durch eine unrichtige und unsachliche Berichterstattung oder in die Öffentlichkeit wirkende unrichtige Darstellung eintreten.

Tatsache ist, daß das “Mozarteum”, das heißt die Universität Mozarteum Salzburg, nicht mit dem vorsorglich geschlossenen Institutsgebäude Dreifaltigkeitsgasse gleichgesetzt werden kann.

Die Universität Mozarteum Salzburg als solche verfügt über mehrere Gebäude an verschiedenen Standorten, die zum Teil schon seit Jahrzehnten für deren Zweck gewidmet sind und auch weiterhin in vollem Umfang betrieben werden.